



Herausfordernd in Denken und Bewegung – Tänzer im Kurs „Forsythe Improvisation Technologies“.

Fotos (2): Gabriele Gorgas

Denken in Bewegung

Sommerwerkstatt von Tanzplan Dresden vermittelt auch „Forsythe Improvisation Technologies“

Es wirkt momentan relativ ruhig auf dem sonst belebten Campus der Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz am Basteiplatz, was in der Ferienzeit ja auch nichts Ungewöhnliches ist. Doch offenbar verteilen sich die etwa 70 Teilnehmer der derzeitigen Sommerwerkstatt von Tanzplan Dresden etwas verschwindend über das ausgedehnte Hochschulgelände. Fündig wird man aber in den Tanzsälen, wo in kleinerer und größerer Besetzung intensiv gearbeitet wird, und erstmals sind auch Kinder dabei. Für sie wurden spezielle Kurse in der Sommerwerkstatt eingerichtet. Dass es in Hinblick auf die jüngsten Teilnehmer noch ein „zarter“ Anfang ist – es hätten einfach viel mehr sein können –, wissen die Organisatoren, und sie werden künftig eher damit beginnen, die Kinderkurse zu bewerben. Doch vielleicht sollten sie sich dazu auch mit erfahrenen Kindertanzpädagogen verständigen, von denen es in Dresden nicht wenige gibt.

Den jetzt teilnehmenden Kids, darunter Palucca Schüler sowie Mädchen, die eine professionelle Tanzausbildung aufnehmen werden, macht es sichtlich Spaß, mit einer so sympathischen Dozentin wie Ana Catalina Roman zusammen zu arbeiten, und sie erfahren Grundlegendes zu Raum und Richtung, lernen es, sich und ihren Körper als Teil des Raumes zu begreifen und bewusst damit umzugehen. Die Spanierin ist eine erfahrene Forsythe-Tänzerin, und Kreativität, Lust am Mitdenken sowie Ausprobieren von Möglichkeiten besitzt jeder in seinem Umkreis. Speziell mit Kindern hat sie sich schon bei Workshops und Schulprojekten wie First Steps in

Frankfurt und „anna tanzt“ München (in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsballett) beschäftigt. In München beispielsweise erarbeitete sie im vorigen Sommer zum Auftakt von „anna tanzt“ eine Choreografie mit über 100 Kindern und Jugendlichen des St. Anna Gymnasiums sowie einer Förderschule.

Nach der Mittagspause trifft man die spanische Dozentin, die auch als Choreografin erfolgreich ist und sich zudem mit Filmanimation befasst, wieder voll in Aktion, diesmal im Grünen Saal. Wo sie mit einer großen Gruppe von Kursteilnehmern „Forsythe Improvisation Technologies“ erarbeitet. Ana Catalina

Roman ist bestens vertraut mit seinen Werken, arbeitet seit 1995 auch als Assistentin von Forsythe und studiert dessen Stücke international an großen Häusern ein. „Improvisation Technologies“ hat sie beispielsweise in Lyon, Madrid und Stockholm unterrichtet, war damit auch an der Palucca Schule zu Gast. Bei ihr erkennt man sehr genau, was unter „Denken in Bewegung“ zu verstehen ist, und schon nach wenigen Kurstagen spürt man deutlich bei den Tänzern, Tanzpädagogen, Choreografen, wie sie sich zunehmend bewusster mit dem längst dokumentierten (1994 erschien dazu eine CD-ROM), aber doch besser

leibhaftig zu erfahrenden System auseinandersetzen, wo es „nicht um die Festschreibung des an sich schon Logischen, sondern um den darin enthaltenen Freiraum des Möglichen“ geht. Forsythe arbeitet über viele Jahre und fortgesetzt mit Tänzern an solchen choreografischen Methoden, die offen sind für neue Bewegungsformen und auch möglich machen, diese systematisch zu erkunden. Er hat sich dabei auch von Rudolf von Laban inspirieren lassen, dessen Notationen, der Labanschen Kinesphäre.

Was die Arbeitsbedingungen in der Dresdner Tanzhochschule betrifft, so sind sie bestens geeignet für eine Sommerwerkstatt; den Teilnehmern stehen 11 Tanzsäle zur Verfügung, und auch sonst sind sie sichtlich gut umsorgt. Das Gros der Kursteilnehmer kennt sich in der Hochschule sowieso bestens aus, denn etwa 60 Prozent kommen aus Dresden oder sind Studenten und Schüler der Palucca Schule, und auch einige der Tanzpädagogen beteiligen sich an den Kursen. Dass im Vergleich zu früheren Sommerkursen nur wenige internationale Gäste dabei sind – sie kommen 2007 aus den USA, Holland und Polen –, mag vielerlei Gründe haben, auch organisatorische, und sicher gehört ebenso die stärkere Orientierung auf professionell ausgebildete Kursteilnehmer dazu. Von den Dozenten bzw. Dramaturgen – diese begleiten über zwei Wochen parallel zur Sommerwerkstatt die von Tanzplan Dresden unterstützten Teams „Creative Residencies“ – kommen drei aus Deutschland sowie fünf aus Israel, Spanien, Italien und den USA.

Gabriele Gorgas



Raum und Richtung – Ana Catalina Roman mit dem aufgeweckten Palucca Schüler Moritz.